

ein Werk des japanischen Architekten Tadao Ando in einem Tokyoter Wohnviertel. Es ist wunderbar, doch wenn Sie sich nicht besonders für Architektur interessieren, gehen Sie daran vorbei, ja Sie bemerken es nicht einmal. Das Haus ist der Klang selber. Auch wenn Sie mit den besten Geräten ausgestattet wären, würden Sie dort nichts aufnehmen können. Es ist ein perfekter Beweis für die Vereinigung von Klang und Architektur, und noch nie haben Sie darüber etwas gehört. Dennoch: Hören Sie sich diese Pläne, diese Schnitte, diese Konstruktionen an, und die Fotos, die ich Ihnen mitgebracht habe. Ja, hören Sie sie sich an, auch wenn ich Ihnen nichts mitgebracht habe, was man hören könnte.

Betrachten Sie zunächst, wie sich das Haus der Stadt und ihren Geräuschen öffnet und schließt. An der herumgebauten Mauer prallen die Geräusche der um die Ecke biegenden Fahrzeuge, die Unterhaltung der Passanten wieder zurück an ihren Ursprungsort. Ihre geringe Höhe unterdrückt die Geräusche nicht, sie hält sie nur auf Distanz, dennoch ist es möglich, daß der Stadtlärm unbeschädigt durch die Fenster dringen kann. Senkrechte Spalten lassen Stimmengewirr und Mopedknattern für einen Augenblick heimlich hindurchdringen. Auf der tiefer gele-



Bernard und Roselyne Delaye